

Racetech Racing Team

TU Bergakademie Freiberg e.V.



Neues aus dem Verein

Blick in die Technik -
Hybrid Felge

Wer ist Wer

Newsletter 06/2013

Liebe Sponsoren, Freunde und Förderer,

es sind nur noch wenige Wochen bis Hockenheim und so war der Juni, als letzter vollständiger Monat, natürlich geprägt von intensiven Vorbereitungen für das bevorstehende Großevent. Besonders bei den statischen Disziplinen ging es weiter vorwärts. So fertigte jedes Mitglied einen Designreport an, eine Art Abschlussarbeit zu seinem bzw. ihrem Bauteil, und auch im Business Plan wurde weiter Hand an Sprechtexte, Präsentation und Handout gelegt.

Ende des Monats prüften wir den aktuellen Stand der Vorbereitungen bei einem teaminternen Testevent (s. Artikel Seite 7/8). An dieser Stelle möchten wir noch einmal den BGH Edelstahlwerken für die Bereitstellung



des Testgeländes, sowie allen anwesenden Sponsoren und Alumni für das erfolgreiche Mimen der Punkterichter und Scrutineers danken. Im Rahmen des Probeevents wurden neben den statischen auch die Fahrdisziplinen geprobt, wobei wir ein mechanisches Problem im Antriebsstrang entdeckten, was uns zwar einige Testzeit

gekostet hat uns in Hockenheim aber nicht mehr aufhalten kann. Insgesamt war das Testevent für uns ein voller Erfolg und wir blicken zuversichtlich auf die kommenden Wettbewerbe.

Nach dem Eventsommer ist die Saison natürlich noch nicht vorbei und wir freuen uns Ihnen den Termin für das diesjährige Sponsorenfahren ankündigen zu können: Am Wochenende des 28./29. September dürfen Sie selbst einmal handanlegen und sich beim RT07 sowie bei den früheren Modellen von der Qualität der Freiburger Rennwagen überzeugen.

Felix Berner
Nick Breckmann

Ihr Racetech Racing Team

Vorwort

Neues aus dem Verein	04
Blick in die Technik	14
Wer ist Wer	19
Termine	22
Sponsoren des RTo7	24
Impressum	28

Inhaltsverzeichnis



Neues aus dem Verein

Neues aus dem Verein

Racetech goes east

Auch in diesem Jahr ist das Racetech Racing Team der TUBAF dem Ruf der deutschen Botschaft in Warschau gefolgt und präsentierte auf dem alljährlich stattfindenden Science Picnic einen Rennwagen dem interessierten polnischen Publikum. Wieder wurde uns von der VNG-Stiftung in Sachen Anreise und Übernachtung finanziell unter die Arme gegriffen, um die Bekanntheit der Freiburger Universität im Nachbarland zu steigern.

Dieser repräsentativen Aufgabe stellten sich Franziska Bombis, Felix Berner, Martin Lenart und Nils Tzscharnke, die sich am 14.06.13 auf die lange Fahrt in die polnische Hauptstadt machten. Der auszustellende Rennwagen trat, dank der Mithilfe der Fahrbereitschaft durch Herrn Falk Koch, schon am Morgen die Reise gen Osten an und somit trafen sich Rennwagenbauer und ihr Werk am darauffolgenden Tag am Nationalstadion in Warschau.



Unser Rennwagen erregte hohes Interesse

Das Science Picnic soll der breiten, aber vor allem jungen, Bevölkerung die Faszination Technik näherbringen. Daher waren von Bastelstraßen bis hin zu Selbstmachexperimenten alles vertreten. Auch wir boten die Möglichkeit mal auszuprobieren, wie stabil

und leicht Rohacell, unser Crashboxmaterial, ist, indem unsere Besucher kleine Blöcke mit dem Hammer bearbeiten konnten. Der Rennwagen rief vor allem unter den jungen Besuchern sehr viel Begeisterung hervor und dementsprechend stark frequentiert war auch unser Stand. Es galt viele Fragen zu beantworten, aber auch unseren RT03 ein wenig vor heranstürmenden kleinen Kindern zu schützen. Nach 10 Stunden voller Action waren dann alle Unklarheiten und Fragen der Besucher beseitigt und wir konnten unseren Flitzer an einem Stück wieder gen Heimat schicken und den Abend ruhig im Warschauer Nachtleben ausklingen lassen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal für die Unterstützung der VNG Stiftung bedanken, die dies alles möglich gemacht hat.

Neues aus dem Verein

e- Motion made by Bosch

Vom 11. Bis 13. Juni lud die Robert Bosch GmbH zum Motorpressekolloquium auf das hauseigene Test- und Prüfgelände nach Boxberg ein. Neben vielfältigen Fachvorträgen, bei denen sich Journalisten aus verschiedenen Ländern der Welt über die aktuellen Technologien des Konzerns informieren konnten, lockten vor allem die ausgestellten Fahrzeuge auf die Teststrecke um die Entwicklungen einmal hautnah zu erleben. Neben verschiedensten Hybridfahrzeugen, neuen Dieseltechnologien und Fahrzeugen mit reinem Elektroantrieb glänzte dort auch unser RTo6- der einzige Formula Student Rennwagen mit Bosch Antriebskomponenten. Neugierig bestaunten die Besucher und Mitarbeiter den ersten Freiburger Elektrorennwagen, informierten sich ausgiebig über die Technik des Fahrzeuges, die



Entwicklung und Konstruktion eines studentischen Rennwagens als auch über die Formula Student selbst. Letztendlich durften auch unsere beiden mitgereisten Teammitglieder Svenja Arendholz und Peter Albrecht selbst ans Steuer und die verschiedenen Testfahrzeug über einen Handling Kurs, als auch durch das HighSpeedOval fahren und so hautnah ein völlig neues Fahrgefühl

erleben.

Das Racetech Racing Team bedankt sich ganz herzlich bei der Robert Bosch GmbH für die Teilnahme an einem so außergewöhnlichen Event und besonders bei Frau Stephanie Dieterle und Herrn René Socher für die individuelle Betreuung, den wahnsinnigen Fahrspaß und die vielen neuen Erfahrungen!

Neues aus dem Verein

Eventfeeling bei Racetech

Vom 28. bis 29.6. fand unser traditionelles Testevent bei der BGH Edelstahlwerke GmbH Freital statt. Am Freitag um 8 Uhr in der Früh kamen bereits die ersten Teammitglieder einschließlich unserer Testcrew in Freital an. Zum Transport unserer Sachen stellte uns EuroCourier einen großen Trailer zur Verfügung, mit dem es uns ermöglicht wurde, drei unserer Rennwagen mit nach Freital zu nehmen. An Bord waren der RTo4, der RTo6 und natürlich unser neuer RTo7. Aufgrund der durchwachsenen Wettervorhersage bauten wir schnell zwei Pavillons auf, um auch bei Wind und Regen im Trockenen am Auto arbeiten zu können. Parallel dazu wurde auch die Strecke für das Endurance und das Skid Pad mit Pylonen abgesteckt. Auf dem Plan standen an dem Tag die dynami-



schen Disziplinen. Zuerst drehten die Fahrer ein paar Runden mit dem RTo6. Anschließend rollte der RTo7 das erste Mal über unseren großen Testplatz in Freital und wir starteten mit dem Skid Pad. Durch einen vorherigen Regenschauer konnten wir das Auto sogar fast unter Eventbedingungen auf nasser Fahrbahn testen. Nach dieser Disziplin startete das Acceleration, bei dem unsere beiden Fahrer das Auto voll belasten und ihr Können unter Beweis stellen konnten. Unser Grill- und Versorgungsteam sorgte während der ganzen Zeit vorzüglich für das leibliche Wohl des Teams. Alle Teammitglieder, die nicht direkt bei den Tests, als Streckenposten oder zum Auswerten der Daten beteiligt waren, probten bereits für die statischen Disziplinen.

Neues aus dem Verein

Eventfeeling bei Racetechnik

Zu guter Letzt und nach einer Ladepause für den Akku versuchten wir das Endurance zu fahren. Allerdings mussten wir auf Grund von Problemen am Getriebe vorzeitig pausieren und brachen den Test aus Sicherheitsgründen ab. Abends ging es dann zum Scrutineering, bei dem uns einige Alumni mit ihren Erfahrungen zur Seite standen und kompetente Judges darstellten. Das Auto wurde somit nach Eventvorschriften geprüft, sodass auch noch die letzten Regelwidrigkeiten gefunden und auf die To-Do-Liste für die nächsten Tage gesetzt werden konnten. Spät am Abend machte sich das Team dann auf den Weg nach Freiberg, um in ein paar Stunden Schlaf Kraft für den zweiten Tag des Events zu sammeln.

Die Testcrew war auch am Samstag bereits um 8:30 Uhr auf dem Gelände in Freital. Der Rest des Teams folgte eine Stunde später. Dieser Tag stand ganz im Sinne der statischen Disziplinen.

Angefangen wurde mit einem kleinen Fragebogen zu einzelnen Teilen und Baugruppen, so dass alle Mitglieder ihr Wissen über den RTo7 testen konnten. Parallel dazu fuhr noch einmal der RTo6, um das Fahrertraining weiter voran zu treiben.

Gegen 11:30 Uhr wurde dann unser vorläufiger Business Plan vorgestellt. Im Anschluss gab es eine anregende Gesprächsrunde mit Fragen und Verbesserungsvorschlägen, die ausführlich diskutiert wurden. Während der eine Teil des Teams danach anfang unser Mittagessen zu kochen, bereiteten sich die restlichen Mitglieder auf mögliche Fragen bezüglich ihres Bauteils beim Design Report vor. Dieser startete um 15:00 Uhr. Nach einer kurzen Einleitung durch Felix Berner, folgten viele Fragen einiger Sponsoren und interessierter Alumni, die uns als strenge Judges assistierten. Am Ende folgte diesbezüglich noch ein ausführliches Feedback

mit vielen wertvollen Kritiken und Anregungen. Um 17:00 war dann allgemeine Aufbruchstimmung. Während die Fahrer noch einige Runden fuhren, baute das restliche Team die Pavillons samt Einrichtung und Equipment ab. So endete der erste große Test für den RTo7 und sein Team.

An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlich bei der BGH Edelstahlwerke GmbH sowie ECL euro.COURIER Logistics GmbH für die Ermöglichung dieses Testevents bedanken. Ein großer Dank gilt auch unseren Sponsoren IAV Chemnitz GmbH sowie Ferchau Engineering GmbH für die Bereitschaft, auch an einem Samstag für unser Rennteam da zu sein und uns beim Design Report wichtige Tipps mit auf den Weg zu geben.

Weiterhin bedanken wir uns bei unseren Alumni für die tatkräftige Unterstützung an beiden Tagen.

Neues aus dem Verein

Keep it cool!

Die Inverter erfüllen die Aufgabe den Gleichstrom aus dem Akkucontainer in den 3-Phasen-Wechselstrom zu wandeln und den beiden Elektromotoren zur Verfügung zu stellen. Sie dienen dementsprechend als Bindeglied zwischen dem Akku und den Motoren und erreichen im Betrieb hohe Temperaturen. Um die optimale Betriebsweise der Antriebskomponenten zu gewährleisten, ist eine ausreichende Kühlung dieser zwingend notwendig. Dies wurde im RT07 durch eine Wasserkühlung mit zwei Kühlern realisiert, die jeweils im Seitenkasten positioniert sind.

Ein Kühler versorgt so jeweils beide Inverter bzw. beide Motoren. Durch die Sonderanfertigung war es möglich die Größe des Wärmetauschers so auszulegen, dass der entstehende Wärmeinhalt bei minimaler Kühlergröße und -masse abgeführt werden kann. So sollten wir selbst bei den heißesten Events nicht überhitzen.

Wir möchten uns herzlich bei Autokühler Birner für die Anfertigung unserer beiden Kühler, besonders bei Herrn Roberto Lenke bedanken.



Conti gibt Gummi

Vom 7.06.-08.06.2013 waren Nick Brechtmann, Johannes Burkert und Tobias Jünger beim jährlichen Formula Student Event in Korbach. Nach der Ankunft der Teams und deren Begrüßung wurde die Agenda des Events vorgestellt. Anschließend erhielten die Team-Mitglieder vom Werksleiter, L. Salokat, einen ausführlichen und sehr interessanten Einblick in die Fertigung von Reifen durch eine Werkspräsentation des Standortes Korbach. Darin wurden alle chronologischen Details: von der Gründung bis hin zum heutigen Stand des Werkes erörtert.

Nach einem üppigen Mittagessen - es gab selbstgemachte Pizza - konnte bei der Werksbesichtigung hautnah die Fertigung beobachtet und erlebt werden. Hier wurden die einzelnen Stationen der Produktion von PKW-, Fahrrad-



Tobias Jünger, Johannes Burkert und Nick Brechtmann vor den Toren von Continental



Symbolische Übergabe der Formula-Student-Reifen

und Industriereifen durchlaufen. Diese zeigten die Herstellungsphasen jedes Reifens: von der Karkasse bis hin zum Vulkanisieren. Ein besonderen Einblick ergab sich bei der momentanen Produktion der kommenden Winterreifen, welche sogar mit Spikes für die Polarregion ausgestattet sind.

Der Tag fand sein Ausklang in der Jugendburg Hessenstein, wo als Zeichen der freundschaftlichen Kooperation die symbolische Übergabe der Formula-Student-Reifen stattfand und mit einem Foto festgehalten wurde. Der Abend nahm ein geselliges Ende vor dem Grill mit reichlich Fleisch und zur späteren Stunde auch mit Knüppelkuchen.

Für dieses Event bedanken wir uns recht herzlich bei der Continental AG sowie den Organisatoren des gelungenen Events.

Neues aus dem Verein

Lasershow mal anders..

Zur Übertragung des vom Getriebe übersetzten Momentes auf die beiden Hinterräder sowie zur Schaffung eines Winkelausgleichs setzen wir auch dieses Jahr wieder auf unsere selbstentwickelten Tripodengelenkwellen. Diese bestehen aus jeweils zwei Tripodensternen, die mittels Laserstrahl an eine Torsionswelle geschweißt werden. Zusätzlich müssen die Tripodensterne an den Laufflächen des Nadellagers (Tripodenzapfen) gehärtet werden, um auch nach langen Einsatzzeiten einen spielfreien Lauf zu gewährleisten.

Die Herausforderung beim Fügen der Gelenkwellen liegt in der verwendeten Werkstoffkombination des 42CrMo4-Sterns und 15CDV6- Welle, sodass zunächst mit Hilfe von Versuchen spezielle Schweiß-

parameter ermittelt sowie der Verbund metallographisch untersucht werden musste. Durch weiteres Anpassen der Vor- und Nachwärmtechnologie des Schweißprozesses konnten das Gefüge in der Schweißnaht so angepasst werden, dass die erwünschten Festigkeiten und Zähigkeiten sichergestellt sind.

Für die schnelle Entwicklung der Schweiß- und Härtetechnologie möchten wir uns herzlich bei der Laservorm GmbH, besonders beim Herrn Lutz Hirthe bedanken. Desweiteren möchten wir uns bei dem Institut für Metallformung sowie bei der Wöllner+Franz GmbH für die schnelle Fertigung der Schweißversuchshalterungen und der Härtevorrichtung bedanken.



Die fertig geschweißte Welle



Makroskopische Betrachtung der Schweißnaht der Versuchteile

Neues aus dem Verein

Exkursion BGH Stahlwerk

Wer die Geschehnisse in unserem Verein über die letzten Saisons verfolgt hat wird immer mal wieder von der BGH in Freital gehört bzw. gelesen haben. Die Edelstahlwerke unterstützen uns nicht nur mit qualitativ hochwertige Stahlhalbzeuge in allen denkbaren Legierungen sondern stellen uns auch kompromisslos eine große asphaltierte Fläche für Probeevents, Sponsorenfahren und natürlich Testfahrten zur Verfügung. Durch den mittlerweile recht häufigen Besuch auf dem Gelände war bald die Neugier der neueren Teammitglieder nach den Geschehnissen in den

Werkshallen geweckt und so machten sich am 31.05.13 erneut einige Racetech'ler auf den Weg den Geheimnissen des Stahlwerkes auf den Grund zu gehen.

Wie in den letzten Jahren lies es sich der der Geschäftsführer Herr Winterhager nicht nehmen uns persönlich das Unternehmen näher zu bringen und so begann die Führung mit einem allgemeinen Überblick über die verschiedenen Standorte und Produktpaletten der BGH. Anschließend ging es Richtung Schrottplatz, wo sich,

wie uns Herr Winterhager verriet, je nach Sorgfalt beim Sortieren bereits entscheidet, wie wirtschaftlich die weitere Verarbeitung wird.

In den Hallen wurde es noch interessanter als wir neben den Umschmelzöfen auch die großen Schmelztiegel inkl. Probenentnahme und umfüllen beobachten durften. Zu unserem Glück war sogar die horizontale Stranggussanlage in Betrieb, eine Spezialität für die auf kleinere Losgrößen und Sonderaufträge fokussierte BGH Edelstrahlwerke.

Exkursion BGH Stahlwerk

Immer auf der Spur des Produktionsprozesses ging es nun zur Weiterverarbeitung. Hier beeindruckte uns beim halbautomatischen Walzen vor allem die scheinbare Leichtigkeit, mit der die „Knüppel“ zu Halbzeug verarbeitet werden. Beim Schmieden hingegen war es das stille Teamwork der Mitarbeiter, was uns verblüfft hat.

In der letzten Halle war die Nachbearbeitung und das Lager angesiedelt, hier wurde das fast fertige Halbzeug noch begradigt, geschält und angefast, um die nachfolgende mechanische Ver- bzw.



Bearbeitung zu erleichtern sowie eine hohe Toleranzgenauigkeit zu gewährleisten. Im Lager, welches übrigens auch auf unseren Kalendern das Januarmotiv bildet, erklärte uns Herr Winterhager noch wie

vielschichtig die Einsatzorte seiner Stähle sind.

Damit ging ein erlebnisreicher und spannender Nachmittag zu Ende. Der Rundgang im BGH-Stahlwerk in Freital gewährte uns zahlreiche Einblicke die Stahlproduktion und war für uns ein erkenntnisreicher Ausflug, der in jeder Hinsicht lohnenswert war.

Wir bedanken uns bei Herr Winterhager und den BGH Edelstahlwerken für die jahrelange, treue Unterstützung, das unschätzbar wertvolle Testgelände sowie natürlich der sehr interessanten Führung.

Neues aus dem Verein



Blick in die Technik - Hybrid Felge

Blick in die Technik



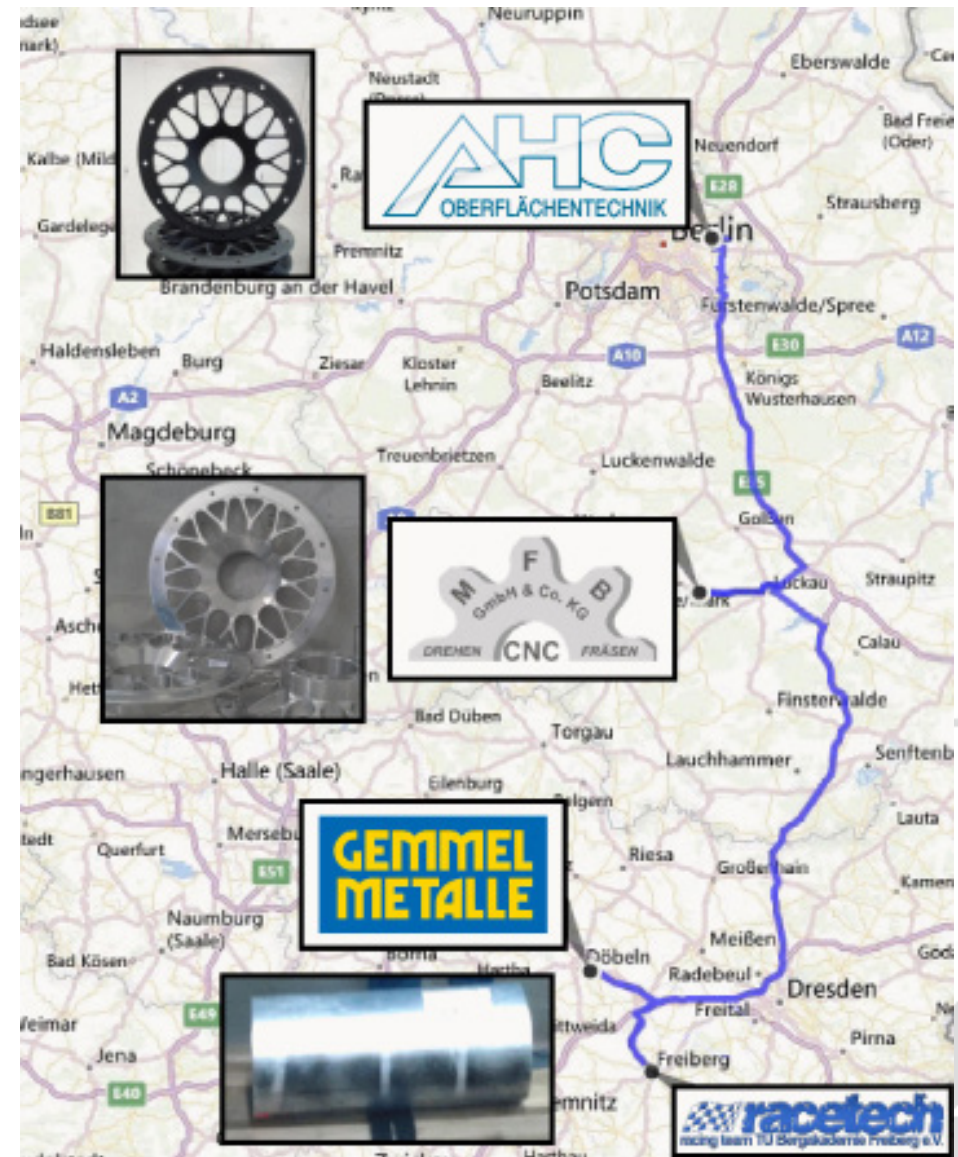
Wer rastet der rostet. Frei nach diesem Motto machten wir es uns zur Aufgabe eine weitere Felgenreuentwicklung bei Racetech anzugehen um den drohenden Felgenrenotstand entgegen zu wirken. Zum Glück ist die Formula Student eine Rennsportklasse in der (fast) nichts unmöglich ist, da der Fantasie nur selten Grenzen gesetzt werden. Sind die Sponsoren einmal von dem Konzept gefesselt, ist es eines der schönsten Erlebnisse seine Visionen mit etwas Fleiß Wirklichkeit werden zu lassen. In diesem Fall hieß die Vision neues Felgenrekonzept.

Die Fertigung der bestehenden Voll-CFK-Felgenre war zum einen teuer und zum anderen zeitaufwendig.

Diese beiden Faktoren sind bekanntermaßen Mangelware in einem Formula Student Team, somit fiel die Auswahl relativ zügig auf die Entwicklung einer Hybrid-Felgenre, bei der die Speichen (Felgenrester) und Felgenrebett gesondert aus verschiedenen Materialien gefertigt werden. Da die Felgenre zu den rotierenden, ungefederten als auch gelenkten Massen zählen blieb der Leichtbau eines der wesentlichen Konstruktionskriterien. In dieser Hinsicht bleiben CFK-Werkstoffe ungeschlagen in ihrem Gewichtspotential, weshalb wir relativ zeitig festlegten, dass das Felgenrebett aus dem Faserverbundwerkstoff zu gestalten. Das Knowhow über CFK-Werkstoffe war mit Hilfe alter Teammitglieder wie Jan Boesner und Michel Müller gegeben, welche uns mit ihren zahlreichen Erfahrungen unterstützten.

Dies ließ das ganze Vorhaben aber keineswegs einfacher werden und ist bis zu diesem Zeitpunkt eines der großen Problemstellungen. Darauf aufbauend kamen zahlreiche Fragen auf. Wird es eine dreiteilige oder zweiteilige Felge? Setzt man stützende Strukturen ein? Wie geht man den Lagenaufbau an? Nach dem wir uns die Antworten zu diesen Fragen erarbeitet hatten und das Design gegen Ende Dezember feststand, begann die Tour der Felge durch Deutschland. Mit der Hilfe von Kunz Engineering aus Freiberg, welche Experteren im Vollstofffräsen sind und Erfahrungen im Gebiet der Laminierformen besitzen, gab es schnell erste Erfolge zu verzeichnen. Man überreichte uns zusammen mit den Rohacell Kernen, die eine stützende Funktion im Felgenbett übernehmen, die ca. 50 kg schwere Laminierform.

Die Fahrt geht weiter nach Krummenhennersdorf zur Laminiertechnik Partzsch. Dank der Unterstützung von Holm Partzsch, konnten wir von seiner jahrelanger Erfahrung mit Geweben aller Art profitieren. Es war uns nun möglich, die Form nach kurzer Zeit selbständig einzutrennen, zu drapieren, mit den Kernen zu verstehen, zusammen zu bauen und schließlich reisefertig zu machen. Doch da kam gleich die nächste Frage auf: Wo sollte der CFK-Werkstoff unter Vakuum ausgebacken werden? Kunststofftechnik Nobitz in der Nähe von Altenburg, griff uns dabei ohne viele Worte unter die Arme und ermöglichte uns unter besten Voraussetzungen, wie z.B. die anpassbaren Zykluszeiten, das Felgenbett auszuhärten. Des Weiteren bekamen wir die Möglichkeit die Form in Ihren Hallen vor Ort vakuumdicht zu verpacken. Dies minimiert die Gefahr, dass im Autoklaven der Vakuumsack platzt, da schon ein kleines Loch die Arbeit von mehreren Tagen verpuffen lässt.



Umso schöner war es, wieder in Krummenhennersdorf, das Paket auszupacken zu dürfen und ein nur 1,1 kg verstärktes CFK Felgenbett in der Hand zu halten. Die Reise des Felgenbettes ist aber noch nicht vorbei. Weiter geht es zu MFB ins 170 km entfernte Sieb bei Berlin. Voller Interesse und ohne Komplikationen nahm man unsere Felgenbetten zur Nacharbeitung auf. Schon nach wenigen Tagen waren die Fertigungsarbeiten beendet und das erste Bauteil der Baugruppe Hybrid-Felge war nicht mehr nur eine Idee sondern Realität. Parallel zur Fertigung der Felgenbetten, startete die Fertigungsreise der Radsterne. Nach Nächten der Verzweiflung während der Konstruktionsphase, bei denen uns Bastian Wenzke mit Topologieoptimierungen und zahlreichen Hyperwoks Simulationen zur Seite stand, konnten wir uns auf zwei Radsterndesigns einigen.

Eine Fräsversion gefertigt aus Aluminium und eine Gussversion aus Magnesium. Darin lag schließlich der entscheidende Vorteil



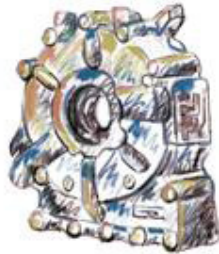
der Hybrid-Felgen, um sich je nach Situation anpassen zu können.

Im Fall der Fräsvariante, startet die Reise in Döbeln bei der Firma Gemmel Metalle, welche uns einen 90 kg schweren Aluminiumzylinder

sponserten. Damit ging es gleich wieder zu MFB nach Sieb, die uns 2 Wochen später, 9 Felgensterne nach unseren Vorgaben überreichten. Sie passten perfekt ins Felgenbett und wir standen kurz vor dem Ziel. Eine Fahrt nach Berlin mussten die Alu-Radsterne jedoch noch hinter sich bringen. AHC Oberflächentechnik nahm ihnen den silbernen Glanz und ließ sie schwarz werden. Die Kepla Coat Beschichtung bildet die beste Voraussetzung um Stern und Bett miteinander zu vereinen, aus dem Grund das es der ideale Haftgrund für Kleber darstellt. Desweiteren fungiert es als Reservoir für die Gliss Coat Beschichtung, ebenfalls von AHC, welches das Anzugsmoment der Zentralverschraubung senkt. Zurück in Freiberg und verschraubt über Titanschrauben von Gustoc Titanbau GmbH,

Felgen am RTo7. Der nicht weniger weite Weg der Magnesium-Radsterne ist noch nicht zu Ende. Er hatte seinen Beginn bei Kunz Engineering von denen uns die Gussformen gefräst wurden. Kaum im Büro von Racetech angekommen, ging es für sie gleich weiter in Richtung Hannover. Metallgießerei Wilhelm Funke übernahm die komplizierte Aufgabe des Magnesiumabgusses von 8 Sternen. Diese sehen zwar auf den ersten Blick massiver aus, sind jedoch gegenüber den Aluminium Frässternen um 200 Gramm leichter. Wieder in Freiberg angekommen, warten sie nun auf ihre Nachbearbeitung und Beschichtung um noch rechtzeitig in der Saison des RTo7 in Aktion treten zu können.

Man sieht es ist ein harter und steiniger Weg, welcher noch nicht beendet ist, doch wer rastet der rostet und das ist alles andere was diese Felgen vor sich haben.



Der noch unbearbeitete Gussstern aus Magnesium



Wer ist Wer?

Wer ist Wer?

Tobias Gaum

Studiengang / Semester:

6. Semester Fahrzeugbau: Werkstoffe und Komponenten

Herkunftsort:

Dresden

Alter:

21

Modul:

Fahrwerk - Querlenker / Fahrer für AutoX und Endurance

Seit wann bei Racetech?

09/2012

Was begeistert dich an Racetech?

Bei der Konstruktion und Entwicklung eines Rennwagens dabei zu sein und mitzuwirken ist etwas ganz besonderes. Man erhält im Studium nicht die Möglichkeit über einen so langen Zeitraum sein erworbenes Wissen praktisch anzuwenden. Außerdem bekommt man das Erlebnis, mit der eigenen Konstruktion den steinigen Weg bis zur fertigen Baugruppe zu erleben, auch nicht im Hörsaal vermittelt. Zu guter Letzt ist es dieser Moment, wenn der eigene Rennwagen erfolgreich auf der Rennstrecke fährt - Wahnsinn.

Hobbies:

Basketball, Reisen



Wer ist Wer?

Daniel Schumann

Studiengang / Semester:

Betriebswirtschaftslehre / 3. Semester

Herkunftsort:

Brandis

Alter:

22

Modul:

Organisation / Öffentlichkeitsarbeit

Seit wann bei Racetech?

10/2012

Was begeistert dich an Racetech?

Racetech ist neben dem Universitätsleben eine willkommene Abwechslung und bietet jedem eine tolle Möglichkeit sich zu engagieren. Durch dieses außergewöhnliche Projekt werden viele Werte übermittelt, die für die Zukunft von großer Wichtigkeit sein können. Das Erlangen von Teamfähigkeit, das Übernehmen von Verantwortung und dem sich Stellen von völlig neuen Aufgaben, komplettieren das Studium.

Hobbies:

Fitness, Motorsport



Wer ist Wer?



Termine

Termine



Juli 30	—	August 5	Formula Student Germany Hockenheim
August 29	—	September 1	Formula Student Spain Montmeló de Barcelona
September 13	—	September 16	Formula Student Italy Varano de' Melegari
September 21	—	September 22	Zwickau meets friends Cheb
September 28	—	September 29	Sponsorenfahren BGH Gelände

Termine



Sponsoren RTo7

Sponsoren RTo7





Sponsoren



Sponsoren RTo7



Sponsoren RTo7



Sponsoren RTo7

Racetech Racing Team

TU Bergakademie Freiberg e.V.

Bernhard-von-Cotta-Straße 4

09596 Freiberg

<http://www.racetech-racingteam.de>

Tel.: 03731 39 3962

Fax: 03731 39 3656

1. Vorsitz:



Felix Berner

2. Vorsitz:



Nick Brechtmann

Schatzmeister:



Julia Pfeiffer

Impressum